Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

20 (1894)

11 (14.1.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1045664

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 11. Sonntag, den 14. Januar 1894. **20. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Jan. Heute früh kurz nach 7 Uhr, begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Anhalter Bahnhofe, um die Kaiserin Friedrich bei deren Ankunft zu begrüßen. Die Kaiserin Friedrich wurde von den Majestäten nach ihrem Palais geleitet. Um 10 Uhr Vormittags fuhr der Kaiser zur Hofjagd nach dem Grunewald, wo ein eingestelltes Jagen auf Damwild stattfand.

Aus Darmstadt erfährt die hiesige „Post", daß die Hochzeit des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha sehr bald, und zwar in Coburg stattfinden soll, zu einem Zeitpunkte, wo die Königin von Großbritannien entweder auf der Hinreise von Italien, oder auf der Rückkehr nach England sich befinden, also dem Hochzeitsfeste ihrer Enkel beiwohnen würde.

Baron Seefried weilt, wie der „Voss. Ztg." aus München gemeldet wird, mit seiner Gemahlin gegenwärtig in Venedig, und wartet dort die Entscheidung über seine zukünftige Stellung ab.

Man spricht der hiesigen „Post" zufolge in militärischen Kreisen von einem großen militärischen Feste, womit am 9. Febr. die 25jährige Wiederkehr des Tages des Eintritts des Kaisers in die Armee begangen werden soll.

Der Kultusminister hat in einem Erlaß vom 6. d. M. die sämmtlichen nachgeordneten Behörden aufgefordert, zur größeren Beschleunigung des Geschäftsganges die Fristen für die Erstattung von Berichten herabzusetzen. Endlich!

In einer der letzten Sitzungen des Staatsministeriums wurde beschlossen, von dem Rechte, Beamte, welche das 65. Lebensjahr vollendet haben, in den Ruhestand zu versetzen, einen ausgedehnteren Gebrauch zu machen.

Berlin, 12. Januar. Wie jetzt festzustehen scheint, beläuft sich der wirkliche Fehlbetrag im laufenden Jahr des preuß. Etats auf 14½ Mill. Mk.

Das Komitee für das Bismarckdenkmal setzte eine Kommission ein, die bis zum 1. April über den Platz Vorschläge machen soll; bis jetzt sind 1 200 000 Mk. vorhanden.

Das Aktionskomitee der Berliner Zeitschriftenverleger, unterstützt von anderen Vereinen für die Interessen der Schriftsteller, der Papier- und Buchdrucker-Industrie hat jetzt eine Petition an den Reichstag um Ablehnung des Antrags Gröber auf Beschränkung des Kolportage-Buchhandels erlassen. Die Petition berechnet den aus der Annahme des Zentrumsantrags zu befürchtenden Schaden für den Buchhandel und die damit zusammenhängenden Industrien auf 120 Millionen Mk. und sieht eine Brodloswerdung von 50,000 Personen voraus.

Der „K. Z." zufolge ist der zur Untersuchung der Zustände in Südwestafrika abgesandte Major Leutwein dort eingetroffen. Nach Mittheilungen der „Südafrik. Ztg." aus Großnamaland soll Hendrik Witboi mit todtmüden Pferden bei einem Händler angekommen sein. Man nahm an, daß er von Major v. François aus seiner Feste am Gansberge vertrieben und verfolgt sei. Auch sollen seine Leute keine Munition gehabt haben. Man muß abwarten, ob diese besseren Nachrichten sich bestätigen werden.

Hamburg, 12. Jan. Senator O'Swald feierte bekanntlich gestern sein 25jähriges Jubiläum als Senator, wozu ihm viele Ehrenspenden und zahlreiche Glückwünsche dargebracht wurden. Von dem Kaiser Wilhelm war ein telegraphischer Glückwunsch eingetroffen.

Hamburg, 12. Jan. Mit dem heutigen Afrikadampfer „Adolf Woermann" begab sich der Gouverneur für Kamerun, Herr Zimmerer, in Begleitung des Assessors v. Salzwedel nach seinem Bestimmungsort. Auf dem Dampfer befanden sich auch zwei Neger, welche als Missionare in Württemberg ausgebildet sind. Beide hielten vorgestern in einem Missionsvereine Vorträge. — Der Reichskommissar für das Auswandererwesen in Hamburg, Bremen und Stettin, Kapitän z. S. Weikhmann, feierte heute sein 25jähriges Jubiläum. Derselbe ist unablässig bemüht gewesen, das Auswandererwesen zu verbessern und fand bei seinem freundlichen Auftreten überall bereitwilliges Entgegenkommen.

Gotha, 11. Jan. Herzog Alfred hat dem hiesigen Magistrat die Verlobung seiner Tochter Prinzessin Victoria mit dem Großherzog von Hessen telegraphisch mitgetheilt. — In Coburg hat gestern Abend die Bürgerschaft dem Brautpaare und der herzoglichen Familie einen Fackelzug gebracht.

Eisleben, 11. Jan. Die Erdsenkungen haben sich bereits bis zum linken Ufer der „Bösen Sieben" bemerkbar gemacht. Das dort gelegene II. Bürgerschulgebäude zeigt in Decken und Wänden Sprünge und Risse, die hauptsächlich an dem älteren 2stöckigen Theile desselben, dem sog. „alten Lazareth" auftreten. Das betroffene Gebiet bildet jetzt einen ziemlich breiten Streifen, der sich über Gebäude des Brettenloegs, der Sangerhäuserstr., der Zeißingstraße, Bäckergasse, des Steinweges und der Grabenstr. erstreckt. Wiederum haben sich die für Angehörige der Schlottenbruchtheorie so unbequemen, weil gegen ihre Ansichten sprechenden Kellerüberschwemmungen vermehrt. Allerdings wurde auch wieder von unterirdischen Detonationen berichtet, jedoch sind die Angaben über dieselben widersprechend. Ohne Anwendung geeigneter Instrumente wird man über diese Erscheinung jedenfalls nicht zur Klarheit kommen. Die Einwohner der betroffenen Straßen sind in Folge der sehr erklärlichen Aufregung, die unter ihnen herrscht, naturgemäß wenig zu ruhiger und kaltblütiger Beobachtung geeignet. Die sich immer weiter erstreckenden Kellerüberschwemmungen können nur als Symtome einer fortschreitenden Versumpfung des Untergrundes, welche die Auswaschung der Sandschichten höchst gefährlich macht, angesehen werden. Gegenwärtig ist jedenfalls ein entscheidender Zeitpunkt eingetreten. Die meisten älteren und viele neuere Häuser der Stadt Eisleben in allen Theilen derselben haben mehr oder weniger Risse aufzuweisen, was der Beschaffenheit des Baugrundes zuzuschreiben ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Der Reichstag genehmigte die Choleraconvention in dritter Lesung und setzte darauf die erste Berathung der Tabaksteuervorlage fort. Der badische Bevollmächtigte zum Bundesrath Dr. v. Jagemann trat den gestrigen Ausführungen des badischen Abgeordneten Bassermann entgegen, der Bremer Abgeordnete Frese übte eine sehr scharfe Kritik an der Vorlage und an den gestrigen Ausführungen des Grafen Posadowski, welche der Unterstaatssecretär v. Schraut abzuwehren suchte. Abg. Gescher (deutschcons.) sprach Namens der Conservativen für eine Mehrbelastung d s Tabaks, billigte aber die Form der Vorlage nicht. Der Socialdemokrat Meister verwarf natürlich die ganze Vorlage und hielt nicht einmal eine Commissionsberathung für nothwendig. Morgen wird die Berathung fortgesetzt.

Ausland.

Bern, 12. Jan. In dem französischen Dorfe Veyrier bei Genf machte der Genfer Professor Raoul Pictet in Gegenwart zweier von Kriegsminister beorderten französischen Offiziere Schießversuche mit dem von ihm erfundenen Fulgurit. Zur Sprengung von Felsblöcken wurden Patronen mit 110 bis 140 Gramm Fulgurit 60 bis 90 Centimeter tief vergraben und mit einer ganz kleinen Batterie in Verbindung gesetzt. Die Explosion erfolgte ohne Feuer und Rauch und mit wenig Geräusch. Die Offiziere waren über die enorme Kraft des Fulgurits sehr überrascht.

Lemberg, 12. Jan. Nachts angeklebte Maueranschläge drohten, daß die Lemberger Anarchisten gegen den galizischen Landtag ähnlich vorgehen würden, wie Vaillant gegen die französische Kammer. Es wurden Schutzmaßregeln getroffen.

Palermo, 12. Jan. 130 Offiziere und 7000 Mann sind hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge empfangen worden. Ganz Sicilien ist beruhigt.

Petersburg, 12. Jan. Der Regierungsbote" meldet, daß die auf den 1. Jan. (a. St.) anberaumte Cour beim Kaiserpaar im Winterpalais abgesagt ist.

Petersburg, 12. Januar. Auf der Eisenbahn Moskau-Rjäsan fand ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt, wobei 14 Reisende getödtet und 32 verwundet wurden.

Warschau, 12. Jan. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Petersburg gemeldet, daß dem General Gurko infolge einer Blutstockung in den Venen durch Professor Bergmann eine Zehe abgenommen wurde, worauf Besserung eingetreten sein soll. Der Zar bot Gurko, der allerdings vorläufig nicht transportfähig ist, zur Erholung ein Schloß in der Krim an.

Paris, 12. Jan. Präsident Carnot gab gestern dem diplomatischen Corps ein Diner. — Der deutsche Botschafter Graf zu Münster ist gestern nach Berlin abgereist, um an dem Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler theilzunehmen.

Brüssel, 12. Jan. Der König hat für Boma im Congo zwei Panzerthürme bestellt, um nöthigenfalls mit zollpflichtigen Produkten beladene Schiffe an der Ueberfahrt nach Matadi zu hindern.

Brüssel, 12. Jan. Die „Independance Belge" meldet nach Privatbriefen: „Die Expedition am oberen Uelle schloß im Namen des Congostaates Freundschaftsverträge mit den bedeutendsten Sultanen des zum Nil führenden Gebietes ab. An Stelle van Kerckhovens ist in die Führung der Expedition der Hauptmann Baert getreten. Die Expedition rückt ungestört vor. In Bomakandi wird eine neue Station gegründet.

Brüssel, 12. Jan. Wie verlautet soll die deutsche Regierung der Handelsgesellschaft für den Congostaat eine Sammlung von Congoartikeln angeboten haben. In zuständigen Kreisen macht man der belgischen Regierung den Vorwurf, daß sie diese kostbare ethnographische Sammlung nicht angekauft habe.

Madrid, 12. Januar. Der Untersuchungsrichter ist jetzt davon überzeugt, daß der Anarchist Salvador der eigentliche Urheber des Attentats im Liceo-Theater ist. Die Frau Salvadors wurde gestern 3 Stunden lang verhört.

Konstantinopel, 12. Jan. Die außerordentliche Gesandtschaft, welche dem deutschen Kaiser den jüngst vom Sultan gestifteten Hausorden Khanedani-al-Osman überbringen soll, erhielt Befehl, sich zur Abreise fertig zu machen. Dieselbe besteht aus dem Chef der Kaiserlichen Militärkanzlei, Schakir Pascha, und dem Artillerie-Instruktor General v. Grambkow-Pascha.

Capstadt, 12. Jan. In den letzten Tagen war die Hitze hier so groß, daß die Sträucher Feuer fingen. Mehrere Anpflanzungen sind zerstört worden.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Jan. Oberstabsarzt Dr. Wendt hat die Vertretung des erkrankten leitenden Arztes des Werftkrankenhauses, Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Schotte übernommen. — Mit dem gestrigen Tage haben seitens der II. Marineinspektion folgende Beförderungen stattgefunden: Bootsmann Weber zum Oberbootsmann, Obersteuermmt. Qualmann zum Steuermann.

— **Kiel**, 11. Jan. Der japanische Prinz Komatsu folgte gestern in Begleitung seines Adjutanten, Kapitäns Nagasaki, einer Einladung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich zum Diner auf Panzer „Sachsen". Hierauf besichtigten die Hohen Herrschaften die Kaiserliche Werft und Kaiseryacht „Hohenzollern". Heute Morgen begab sich Prinz Komatsu mit seiner Begleitung nach Berlin zurück. Prinz Heinrich geleitete den japanischen Thronfolger zur Bahn.

— **Kiel**, 12. Jan. Der Aviso „Blitz" stellt am 16. d. M. mit Flaggenparade auf der hiesigen Kaiserlichen Werft zur Ausbildung des Maschinen- u. Heizerpersonals der Torpedoabtheilung in Dienst. Der Stab dieses Schiffes setzt sich wie folgt zusammen: I. Offizier: Kpt.-Lt. Koch (Hugo); Wachtoffizier: Unt.-Lt. z. S. Frommann; leitender Ingenieur: Ober-Maschinist Schützler; Schiffsarzt: Einj.-freiw. Arzt Dr. Lüderitz. — Der Zahlm.-Asp. Unger ist zum Mar.-Unt.-Zahlm. befördert.

— **Berlin**, 12. Jan. Ein Boot des deutschen Kriegsschiffes „Alexandrine" wurde, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, am 22. Dezember von einem der Regierungsforts beschossen. Der deutsche Gesandte forderte Genugthuung, die auch von dem Präsidenten Peixoto sofort gewährt wurde. Er bat um Entschuldigung und ließ die deutsche Flagge salutiren.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Jan. An Stelle des zum 1. Febr. d. J. nach Köln versetzten kgl. Polizeikommissars Weiland wird vorläufig der Polizei-Wachtmeister Balke aus Berlin treten.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Jan. Die Zeit der Kaisergeburtstagsfeier rückt nun immer näher heran. Es wird in den Kasernen mit Einstudirung der zu haltenden Vorträge und Theaterstücke, sowie Aufstellung des Festprogramms begonnen. — Die Bälle finden in der üblichen Weise in den größeren Lokalen statt und vertheilen sich auf die Zeit vor und nach dem 27. Januar.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Jan. Mit dem am 17. d. Mts. von Bremerhaven nach Sydney abgehenden Dampfer werden Gegenstände für S. M. Kreuzer „Falke" nachgesandt.

Wilhelmshaven, 12. Jan. Die soeben zur Ausgabe gelangte Marine-Sanitäts-Ordnung behandelt u. a. bei den Krankheiten an Bord auch die Heilung der Seekrankheit (Band III, § 52). Es heißt dort: „In den meisten Fällen wird die Seekrankheit allmählig durch Gewöhnung überwunden; bei schwächlicher Körperanlage und bei vorhandenen Organleiden des Magens können jedoch durch schwere Verdauungsstörungen und das heftige unstillbare Erbrechen bedenkliche Zustände herbeigeführt werden. Zur Vorbeugung empfiehlt sich der anhaltende Aufenthalt auf dem Oberdeck, besonders mittschiffs und die fortgesetzte Thätigkeit in frischer Luft unter Anspannung der Willenskraft, auch der Genuß von kleinen Mengen leicht verdaulicher Nahrungsmittel und von Alkohol ist trotz des hiergegen bestehenden Widerwillens zweckmäßig. In schwereren Fällen ist die Rückenlage am besten in der Hängematte und bei geschlossenen Augen dienlich, bis größere Gewöhnung oder mäßigere Bewegungen des Schiffes eingetreten sind. Gegen das anhaltende heftige Erbrechen sind Eis, geeiste Getränke (Selterwasser mit Cognac) und narkotische Mittel zweckmäßig.

Wilhelmshaven, 13. Jan. Die Abtretungsgerüchte wollen nicht verstummen, verdichten sich vielmehr von einem Tag zum andern. Ueber den kirchlichen Anschluß der drei Gemeinden Bant, Heppens und Neuende an die Landeskirche hat sich schon vor Wochen die Hannoversche Landessynode befaßt, jetzt scheint auch schon die Ordnung des Schulwesens in die Wege geleitet zu werden. Wenigstens verlautet mit Bestimmtheit, daß die Schulachten Tonndeich und Neubremen zur Schulgemeinde Wilhelmshaven geschlagen, die Schulachten Bant, Heppens und Neuende hingegen zu preuß. Landschulgemeinden gemacht werden sollen. Demnach erscheint die Abtretung für den 1. April. d. J. beabsichtigt zu sein. Ein großer Theil der Lehrer würde gern in preußische Dienste übertreten, da hier die Gehaltsverhältnisse ungleich besser sind, als im Oldenburgischen.

Wilhelmshaven, 12. Januar. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Kruspi, Schöffen die Herren Kaufmann v. d. Ecken und Schlossermeister Meyerholz, Amtsanwalt Herr Polizeikommissar Weiland, Protokollführer Herr Ger.-Assistent Wohlrath. Verhandelt wurde zunächst gegen den früheren Torpedomatrosen J. Derselbe hatte 7 Jahre gedient ohne befördert zu werden. Als er zur Reserve entlassen wurde, wollte er wenigstens mit Tressen geschmückt in die Heimath einziehen und kaufte sich deshalb solche für seine Uniform und trug dieselben. Er mußte seine Eitelkeit mit 4 Wochen Gefängniß büßen. — Die nächste Verhandlung richtete sich gegen den Schlosser D., welchem die muthwillige Zerstörung einer Fensterscheibe zur Last gelegt war. D. wurde freigesprochen. — Wegen Uebertretung der polizeilichen Kontrolvorschriften erhielt Frau M. 2 Wochen Gefängniß. — Wegen einer am 15. Oktober v. J. Abends vor der „Burg Hohenzollern" verübten Schlägerei wurde den Arbeitern R. und J. je eine Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängniß auferlegt. — Die auf der Werft beschäftigten Arbeiter K. und L. waren der Hehlerei bezw. des Diebstahls beschuldigt. Am 8. Sept. v. Js. hatten die Wachtboote auf der Werft außer Dienst gestellt. Der Wachtmeister H. von der II. Matrosendivision hatte seine Sachen u. a. 1 Uniformjacke, 1 wollene Unterjacke, 1 Glas, 1 Teller, Messer und Gabel usw. in einen Kleidersack gegeben und diesen sowie ein Paar Stiefel durch einen Matrosen vorläufig an Land stellen lassen. Als der Matrose später den Sack holen wollte, war er verschwunden, ebenso die Stiefel. Nach Lage der Sache konnten nur die beim Magazin 10 beschäftigten Arbeiter um den Verbleib wissen. Das waren in erster Reihe die Angeklagten. Sie hatten den Sack auch thatsächlich gefunden und an sich genommen, leugneten jedoch auf Befragen des Matrosen, wie bei der durch den Schwiegervater des Wachtmeisters H. am nächsten Morgen an-

Landesbibliothek Oldenburg

gestellten Nachsuchung, irgend etwas von dem Verbleib des Sackes zu wissen. Erst als der Polizeiwachtmeister der Werft erschien und nach dem Sack suchte, fand er sich vor. Bis auf die wollene Unterjacke waren die Sachen noch vorhanden. Das Gericht erkannte gegen L. wegen Diebstals, und K. wegen Hehlerei auf je 1 Woche Gefängniß. — Die letzte Verhandlung richtete sich gegen den Bauunternehmer Z. und den Weichenwärter M. Ersterer war angeklagt, den letzteren mittels eines gefährlichen Werkzeuges (eines einzölligen Brettes), mißhandelt und mit Steinen nach ihm geworfen zu haben. Dahingegen hat M. den Z. mit der Begehung eines Verbrechens bedroht. Das Urtheil lautete gegen Z auf 14 Tage Gefängniß wegen der Körperverletzung, sowie 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft wegen des Steinewerfens; gegen M. wegen Bedrohung auf 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft.

§ **Wilhelmshaven,** 13. Jan. Im Verfolge unserer Mittheilungen über das am Freitag den 19. d. M. in der „Burg Hohenzollern" stattfindende Concert zu Gunsten der Marinestiftung „Frauengabe Berlin-Elberfeld" können wir heute unseren Lesern melden, daß ein sehr gewähltes und schön zusammengesetztes Programm ins Auge gefaßt worden ist: Orchester, Sologesang (Damen der hiesigen Gesellschaft), Herrenquartett, Violinsolo, Damenchor, Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. Es ist darauf Bedacht genommen, daß durch die Aufführung die Zeit von zwei Stunden nicht wesentlich überschritten werde, damit die Zuhörer sich ohne Ermüdung einem musikalischen Genusse hingeben können, wie er in solcher Güte und Mannigfaltigkeit hier wohl selten geboten wird. Das Programm wird am Montag veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 12. Jan. Von den Menschenfressern ist uns schon Vieles erzählt worden; selten aber von Augenzeugen. Ein Augenzeuge stand heute im Kaisersaal in der Person des schwedischen Premier-Lieut. Westmark vor einem ebenso zahlreichen als gewählten Publikum. Das Thema lautete: „15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Congo." Nachdem Redner einige einleitente Worte über den Antritt seiner Reise von Europa nach dem Congo voraufgeschickt, verweilte er des Längeren bei den Erlebnissen der Stanley-Expedition, wie bei der Person Stanley's. Auf Grund seines langen Beisammenseins mit Stanley, kannte Redner diesen ganz genau und schildert ihn als einen wissenschaftlich nicht gebildeten und keineswegs edlen Menschen, von seltener Energie und außergewöhnlichem Verstand. Gegen seine Offiziere war Stanley rücksichtslos, gegen die Eingeborenen von unmenschlicher Grausamkeit und Härte, so daß ein gut Theil des Hasses der Schwarzen gegen die Europäer auf Stanley's Handlungsweise, die man in Europa als „Verbrechen" bezeichnen würde, zu setzen ist. Stanley war überdies ein guter Geschäftsmann. Für jede Station, welche er auf seiner Expedition anlegte und für jeden Dampfer, welcher den oberen Congo befuhr, erhielt Stanley 100,000 Mk. 14 Stationen legte er an und 3 Dampfer beförderte er auf den oberen Congo. Eine dieser Stationen erhielt Redner. Er verließ sie nach einiger Zeit, um nach Banga überzusiedeln. Hier — an dem westlichen Wendepunkt des Congo — lebte er 15 Monate lang unter den Banga-Leuten, die noch heute im Verspeisen ihrer Mitmenschen das leckerste Mal sehen. Bei jenen Unglücklichen herrscht auch noch die Vielweiberei. Ein Häuptling ließ aus nichtigen Gründen 7 seiner 12 Frauen zum Tode verurtheilen, um sie dann eine nach der anderen mit größtem Wohlbehagen zu verzehren, u. z. mit Haut und Haar. Junge Frauen gelten als besonders wohlschmeckend, als größter Leckerbissen wird das Ohr angesehen. Redner verweilte dann des Längeren bei den den Meisten schon bekannten Sitten und Gebräuchen der Bangallas. Die lebhaften Schilderungen waren theilweise für die anwesenden Damen etwas zu delikater Natur. Frauen sind dort sehr niedrig im Kurse. Schon für eine Glasflasche im Werthe von 25 Pfg. kann man eine Sklavin haben. Die Frauen haben neben der Hauswirthschaft und der Bedienung des Mannes auch die Bearbeitung des Bodens zu besorgen, während die sehr kriegerischen und [illegible]stigen Männer sich, wenn sie nicht zum Kriege ausgezogen sind, darauf beschränken, zu essen, zu trinken und zu schlafen. Sehr viel Sorgfalt verwenden die Eingeborenen auf ihre Haarfrisur. Aber auch hier, im dunkelsten Afrika, macht sich der Einfluß der Mode schon bemerkbar. Eigenthümlich ist allen dortigen Eingeborenen die große Furcht vor den Weißen. Außerordentlich fesselnd wußte der Vortragende die Fahrt auf dem Congo zu schildern, der in seinem Unterlauf eine Breite von 20—30 Kilometer einnimmt. Hieran knüpfte der Vortragende einige Nachrichten über die wirthschaftlichen Verhältnisse, sowie über Kultur und Kolonisation im Congogebiet. Leider wurden die dramatisch belebten Schilderungen ein wenig beeinträchtigt durch den fremdländischen Accent, mit welchem der Redner — ein ehemals schwedischer Offizier — das Deutsche spricht. Bei der Charakterisirung Stanley's hätte der Gerechtigkeit halber hinzugefügt werden können, daß wir Stanley vorzügliche Aufnahmen vom Viktoria Nyanza, sowie die Erforschung des Lualaba u. v. a. verdanken. Mit einem poetischen Appell an die Anwesenden, zur Beseitigung der Sklaverei an ihrem Theil beizutragen, schloß Redner unter lebhaftem Applaus seine Ausführungen.

Wilhelmshaven, 13. Jan. Morgen Abend wird im Kaisersaal wiederum ein Konzert des Musikcorps der II. Matrosen-Division stattfinden. Die Sonntag-Abend-Konzerte im Kaisersaal haben sich bei unserem Publikum schnell beliebt gemacht, ja mehr als das, sie sind den Familien, die am Sonntag Abend eine anregende hübsche Unterhaltung suchen, gewissermaßen zu einem Bedürfniß geworden. Man darf es daher Herrn Thomas Dank wissen, daß er den vielseitig an ihn ergangenen Wünschen Rechnung tragend sich entschlossen hat, von jetzt ab regelmäßig an jedem Sonntag ein solches Konzert stattfinden zu lassen. An regem Besuch wird es gewiß nicht fehlen.

Wilhelmshaven, 13. Jan. Im Park wird morgen Sonntag das Musikcorps der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Herrn Wöhlbier konzertiren.

Wilhelmshaven, 13. Jan. Die Jagd auf den domänenfiskalischen Grundstücken in der Gemarkung Heppens wird am Mittwoch, den 24. d. M. Vorm. 9 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich" auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Wilhelmshaven, 13. Jan. Das Klootschießen wird jetzt wieder eifrig betrieben. Heute fand ein solches zwischen Bant und Dykhausen statt. Der Preis betrug 120 M.

Sedan, 11. Jan. Gestern erprobten die Kopperhörner und Sedaner ihre Kunst im Klotschießen. Die Sedaner siegten und gewannen den Preis von 15. Mk. Ein Klotschießer aus Kopperhörn, Herr J., wurde leider von einer Kugel gegen den Unterkiefer getroffen und dadurch erheblich verwundet.

+ **Neuende,** 12. Jan. Eine fruchtbare Henne nennt die Wittwe Wilkens ihr eigen. Das fleißige Thierchen hatte schon im Sommer redlich seine Pflicht erfüllt. Jetzt aber hat das Thier mitten im kalten Winter gebrütet und ihre Herrin mit 11 munteren Kücken beschenkt. Hoffentlich wird ihnen die Winterkälte nichts anhaben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Knyphausersiel,** 12. Jan. Gestern wurde uns ein seltener Genuß bereitet. Das Musikcorps des II. Seebataillons veranstaltete im Saale der Frau Wittwe Namken ein Konzert, das ziemlich gut besucht war.

⊖ **Aus dem Friedeburgischen,** 12. Jan. Auf der gestern in der Feldmark Dose abgehaltenen Treibjagd sind 50 Hasen und 1 Fuchs erlegt worden. — Die in Stapel-Meinersfehn auf Herrn Lehrer Heeren zu Etzel gefallene Wahl ist von der Behörde genehmigt worden, und hat der Gewählte bereits seinen Wohnsitz nach seinem neuen Wirkungskreise verlegt.

Oldenburg, 10. Jan. Ein Rechenexempel, das auf den ersten Blick etwas verblüffend scheint, wurde heute in einer hiesigen Wirthschaft der Gegenstand einer Wette zwischen zwei alten Kriegern. „Welche Zahl ist größer", so fragte der Eine, „die Zahl, die in Thalern die Entschädigung angiebt, die 1871 die Franzosen an Deutschland zahlen mußten, oder die Zahl der Minuten, die von Christi Geburt bis Ende 1870 verflossen sind". Die allseitig mit größtem Interesse aufgenommene Aufgabe, an deren Lösung sich „alle Mann" betheiligten, ergab folgendes überraschende Resultat: Die 5 Milliarden Franks (Kriegskosten) sind gleich 4 Milliarden Mark oder 1333 1/3 Millionen Thaler; die Zahl der seit Christi Geburt bis Ende 1870 verstrichenen Minuten beläuft sich indessen nur auf 982 872 000. Demnach kämen auf jede Minute etwa 1 1/2 Thaler. — Für die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der hiesigen Oberrealschule im Frühjahr d. J. beabsichtigen die alten Schüler der Anstalt einen Fonds zusammenzubringen und der Schule zur Verfügung zu stellen, namentlich um aus dessen Erträgnissen für einen würdigen Schmuck der Aula zu sorgen und den Rest zur Vergrößerung der Harms'schen Stiftung für die Wittwen und Waisen der Lehrer zu verwenden.

□ **Oldenburg,** 12. Jan. (Strafkammer.) Vor der Strafkammer wird sich morgen der Restaurateur Anton M. wegen Fälschung von Bier und Weine, sowie wegen Duldung von Glücksspielen zu verantworten haben.

Oldenburg, 12. Jan. Die Diphtheritis ist in der Stadt immer noch nicht erloschen. In diesen Tagen ist dieselbe auch in der Kleinkinder-Bewahranstalt an der Wallstraße aufgetreten, so daß infolge dessen das Inventar der Anstalt, soweit durch dasselbe eine Verschleppung befürchtet werden könnte, heute zur Desinfektion in die Desinfektionsanstalt gebracht werden muß. Die Anstalt wird daher auf einige Zeit geschlossen werden. Des weiteren verlautet noch, daß von den mehr als 60 Kleinen, die dort tagsüber ihr Unterkommen finden, über die Hälfte erkrankt sei; jedoch sind die Erkrankungen nicht alle Diphtheritisfälle. Solche sind nur vereinzelt vorgekommen.

Aurich, 12. Jan. Der „Hann. Cour." bringt eine Uebersicht über die höheren Schulen der Provinz Hannover nach dem Alter ihres Bestehens und ordnet die vorhandenen 47 höheren Lehranstalten in zwei Gruppen, deren erste alle umfaßt, welche in der Zeit von 804 bis 1678 entstanden sind, die zweite diejenigen aus der Zeit von 1835 bis 1889. Aus dem Regierungsbezirke Aurich enthält die Nachweisung folgende Angaben: Emden, als lat. Schule sehr alt, 1540 erweitert, vollständiges Gymnasium seit 1. April 1886 und staaatlich. Norden, lat. Schule 1567; Gymnasium seit 1887; staatlich. Leer, lat. Schule, gest. 1584; seit 8. Mai 1869 Realgymnasium, seit 1. April 1880 auch Gymnasium; staatlich. Aurich, als reformirte lat. Schule gest. 1646; staatlich von Anfang an. Wilhelmshaven, staatliches Gymnasium seit 1. April 1882. Emden, städtische Realschule seit 21. April 1886. 13 oder 14 höhere Schulen sind bereits vor der Reformation, 15 während oder bald nach Einführung derselben gegründet, eine von den Jesuiten; 17 sind in unserem Jahrhundert, und zwar eine 1835, die anderen 16, d. h. mehr als ein Drittel sämmtlicher höheren Schulen der Provinz, in den letzten 25 Jahren entstanden.

Vermischtes.

—* Ein Geschenk für den Kaiser ist bei dem Zivilkabinet eingegangen; ein Baumeister aus der Provinz Hannover hat auf den Gebirgen Deutschlands Edelweiß gesammelt und daraus einen Stern gebildet, der etwa einen Meter im Durchmesser hat. Den Mittelpunkt des Sternes bildet eine Familiengruppe, die die Kaiserin mit der Prinzessin auf dem Schoße sitzend darstellt, während die sechs Prinzen die Mutter umstehen. Von diesem mit Edelweiß umrahmten Bilde gehen sieben Strahlen aus, die unten etwa 10 Centimeter breit sind und sich nach den Spitzen zu verjüngen. Zwischen zwei Strahlen oberhalb des Gruppenbildes ist die gleichfalls mit Edelweiß umgebene Photographie des Kaisers angebracht. Der aus Tausenden der zierlichen Blumen hergestellte Stern ruht auf einem Kissen von blauem Atlas, das über die Spitzen der Strahlen von allen Seiten weit hinausragt. Links von dem Stern ist das Kissen mit einer Widmung in Versen versehen, deren geschnitzter Rahmen einer deutschen Eiche entnommen ist. Das Geschenk, dessen sieben Strahlen auf die sieben Hohenzollernsprossen Bezug haben, wird im Berliner königlichen Schloß Aufstellung finden.

—* Altenwillershagen, 12. Jan. Der Ballon „Phönix" ist nach fünfstündiger Fahrt unter Führung des Premierlieutenants Groß bei Damgarten in Neuvorpommern glatt gelandet. Der Ballon erreichte eine Höhe von 5000 Metern.

—* München, 12. Jan. Gestern Abend explodirte ein Benzinballon in einer in der Westermühlstraße gelegenen chemischen Fabrik und zerstörte dieselbe theilweise. Der Besitzer der Fabrik wurde getödtet, 3 andere Personen schwer verletzt.

—* Amsterdam, 12. Jan. Der deutsche Schooner „Johann Adolph", von Hongkong nach Hamburg unterwegs, strandete in der Nähe von Terschelling. Dampfer und Leichterboote sind zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgegangen.

—* London, 12. Jan. Wie aus New York gemeldet wird, sind dort durch die Explosion einer Bombe ein großes Wohngebäude arg beschädigt und mehrere Insassen verletzt worden. Die Explosion führte zur Entdeckung noch andere Bomben, die in kurzer Entfernung von einander niedergelegt und durch Zündschnüre mit einander verbunden waren.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 30. Dezember 1893 bis 12. Januar 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Uhrmacher Niemeyer, Maler Iben, Obermaschinisten Mattern, Werkarbeiter Kraeft, Wachtmstr. Hoeck, Lootsen Kampen, Lademstr. Tiemann, Werkführer Leffers, Oberfeuerwerksmaaten Brun, Marinezeichner Kruse, Werkführer Schmidt, Obersteuermannsmaaten Eberhardt, Maler Kirschen; eine Tochter: dem Maler Willmer, Marinebaumeister Plate, Schlosser Matthes, Masch. Reuter, Former Hahne, Schiffb. Czaia, Kaufm. Athen, Oberfeuerwmt. Brunn, Schuhmachermeister Hempel. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten: Schiffer Meier und B. A. Fick, beide zu Finkenwärder, Maschb. Thiel und S. H. Dirksen, beide hier, Masch.-U.-Ing. John hier und E. A. F. Eben zu Oldenburg, Lt. z. S. Goette hier und A. R. G. Schüler zu Halberstadt, Werkstattsmagazingehülfe Hildebrandt hier und J. M. Ulrich zu Berlin, Käthnersohn Bobies zu Darzeppeln und J. Meißles zu Mazaten, Wallmstr. Jatho hier und G. F. E. Wick zu Berlin, Oberbottelier Georgli zu Kiel und H. D. W. Meyer zu Nethen, Marinezeichner Scheitzger und A. J. W. Koch, beide hier, Oberfeuermstrsmt. Bucklisch hier und S. K. F. Digritz zu Völkershausen, Obersteuermannsmaat Stoye hier und A. E. M. Kassuhn zu Bant, Fischer Horstmann und G. B. M. Feldmann, beide zu Finkenwärder.

Eheschließungen: Torpfeuermstrsmt. Nikolaus hier und F. J. M. A. Behrens zu Bant, Zimmermann Freese und A. H. E. Janßen gen. Speer, beide hier.

Gestorben: Handlanger Kuscholke, 36 J. alt, Bootsmmt, Röth, 26 J. a. Wittwe Balkema, M. K. S. geb. Hartung, 70 J. alt, Matrose Hoppstein, 22 J. alt, Wwe. Pukles, E. geb. Stein, 88 J. alt, Arb. Tiedemann, 35 J. alt, Ehefrau des Kolporteurs Silberberg, A. M. geb. Schroeder, 40 J. alt, Ehoen des Musikers Rohmann, L. M. K. geb. Unruh, 61 J. alt, Ehefrau des Male Henke, M. geb. Dobe 32 J. alt, Schiffszimmermann Schwarting, 40 J. a Schiffer Schlichting, 48 J. alt, Ehefrau des Arbeiters Lübben, M. geb. F-rs kers, 34 J. alt, unverehelichte A. H. R. Mehnen, 19 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

2. n. Epiph. (14. Jan.)

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um **11 1/2** Uhr.

Marinestationspfarrer Gödel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um **10** Uhr; Text.: Röm. 12, 6—16.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Abends 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Hilfsprediger L. Müller.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonnagsschule.

Winderlich, Prediger.

Wilhelmshaven, 13. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,10	100,65
3 pCt. do.	85,70	86,25
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	107,10	107,65
3 1/2 pCt. do.	100,45	101,—
3 pCt. do.	85,70	86,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	99,50	100,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96.70	97.25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,90	128,70
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	100,20	100,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,40	95,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,70	103,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,55	169,35
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,33	20,43
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselzins unserer Bank 5 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 12.	2,30 h Mt.	765.3	1.7	—	—	S	2	0	—	—
Jan. 12.	8,30 h Ab.	767.7	1.0	—	—	SSE	2	10	cu	—
Jan. 13.	8,30 h Mr.	769.0	1,6	0.5	3.3	S	4	10	Nebel	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum.

Sonnabend, den 13. Januar 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterscala	Seegang
Helgoland	SW	2	Nebel	ruhig
Borkum	S	1	Nebel	—

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1893.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft.
	7.10	7.20	7.30	7.40
8.16	8.25	8.34	8.43	8 53
9.45	9.55	10.04	10.14	10.23
11.05	11.15	11.25	11.35	11.45
12.30	12.40	12 50	1 00	1.10
1.56	2.06	2.15	2.24	2.34
3.12	3.21	3.30	3.39	3.48
4.32	4.41	4.51	5.00	5.10
5.55	6.04	6.13	6.22	6.31
7.10	7.19	7.28	7.37	7.46
8.27	8.36	8.45	8.54	9.03
9.04	9.14	—	—	—

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft.
7.40	7.49	7.58	8.07	8.16
8 54	9.04	9.14	9.24	9.34
10.24	10.34	10.44	10.54	11.04
11.46	11.56	12.05	12.15	12.25
1.16	1.26	1.35	1.45	1.55
2.35	2.44	2 54	3.03	3.12
3.50	4.00	4.10	4 20	4.30
5.17	5.26	5 35	5.44	5.53
6.32	6.41	6.50	6 59	7.08
7.48	7.57	8 06	8.15	8.24

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Cheviot oder Buxkin für einen ganzen Anzug zu **Mk. 5.75**
Velour oder Kammgarn für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.75
je 3 m 30 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Muster ranco ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsblatt f. H. S. 455) bringe ich in Erinnerung, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reklamationen), sowie Anträge auf Beurlaubung von Mannschaften ihres Truppentheils hierher anzubringen sind.

Anträge, welche direkt an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jederzeit bei dem hiesigen Bezirks-Meldeamt in zweifelhaften Fällen bereitwilligst Auskunft ertheilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 28. Dezember 1893.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche

1. in dem Kalenderjahr 1874 geboren sind, oder
2. einem früheren Jahrgang angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder
3. sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domizil hier haben,

aufgefordert, **sich zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.**

Die gleiche Aufforderung wird an Diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an Diejenigen, deren Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abwesender Militärpflichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute 2c.) sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet.

Bei der Anmeldung ist von den **nicht hier** geborenen Militärpflichtigen der Geburtsschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei ertheilt wird und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Loosungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden hiervon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 11. Jan. 1894.

Der Magistrat.
Oetken.

Bekanntmachung.

Die berichtigte Liste über die in der Schulachtsversammlung der evangelischen Schulacht Bant Stimmberechtigten liegt auf 8 Tage, vom 15. Januar bis incl 23. Januar d. J., im Wirthslokale der Wittwe Zwingmann zu Bant öffentlich zur Einsicht der Betheiligten aus.

Während dieser 8 Tage kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem unterzeichneten Schulvorstande Einwendungen erheben.

Jever, 11. Januar 1894.

Schulvorstand zu Bant.
Zedelius.

Zu vermiethen

zum 1. Mai ein **Laden mit Wohnung** und Lagerraum an der Ecke der Werft- und Adolfstraße, in der verkehrsreichsten Gegend Belforts, worin seit 9 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit 1 oder 2 Lagerhäusern; desgl. der von Herrn M. Schlöffel seit 14 Jahren zum Putz-, Kürschner- und Hutgeschäft benutzte **Laden nebst Wohnung** ist wegen Veränderung des Inhabers gleichfalls zum 1. Mai zu vermiethen

Fr. Keese, Zimmermstr., Bant.

Zu vermiethen

möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstr. 22, a. Park 1.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine **Wohnung,** 4 Stuben, Keller, Küche nebst Wasserleitung zu 330 Mk.
G. Henkel, Wallstr. 4.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube.**
Neue Wilhelmshavenerstr. 69, 1 Tr. l.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. oder Mai eine geräumige **Wohnung** mit Gartenland.
D. Ahlfs, Metzerweg.

Zu vermiethen

zum 1. März eine trockene **Wohnung,** 4 Räume nebst Zubehör, in der Kasernenstraße.
Latann, Neubremen.

Zu vermiethen

z. 1. Mai eine schöne 4 räum. **Wohnung** nebst allem Zubehör für 300 Mk.
Ch. Sievers, Peterstr. 3, p.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer,** ruhig und ungenirt. Friederikenstr. 5b,
Eingang von der Ulmenstr.

Zu vermiethen

ein **Pferdestall mit Futterräumen** nebst Burschengelaß an der Gökerstraße Zu erfragen bei
Borrmann, Börsenstr.

Zu vermiethen

gut möbl. **Zimmer** mit Schlafstube für 1 oder 2 Herren auf sofort oder 1. Februar.
Neue Wilhelmshavenerstr 65.

Zu vermiethen

zum 1. März eine **Oberwohnung** nebst Gartenland. Näheres ertheilt Herr Gralfs daselbst.
Sedan, Schützenstr. 13.

Zu vermiethen

eine kleine **möblirte Stube.**
Bismarckstr. 18, Hofseite.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung** zum 1. Februar.
Uferstraße Nr. 7, a. Kanal.

Zu vermiethen

auf sofort eine herrschaftliche **Wohnung,** eine dito zum 1. April und noch eine zum 1. Febr. mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör.
A. Borrmann,
Börsenstraße.

Sofort zu vermiethen

ein möblirtes **Parterrezimmer.**
Friedrichstraße 7.

2 hübsch u. fein möbl. Zimmer,

das eine groß, das andere klein, nach allen Seiten hell, sind **zu vermiethen.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. März ist Augustenstraße 6 eine **Etagenwohnung** mit Wasserleitung zu verm. und sofort Augustenstraße 7 eine kleine, best. aus Stube, Kammer, Küche mit Wasser u. Zubehör.
E. Schortau.

Zu verkaufen

ein fast neuer **Kinderwagen** und ein neuer **Waschtisch.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Habe noch Wohnungen

auf Februar und auf künftigen Mai zu vermiethen.
W. Ahlers, Kopperhörn.

Gesucht

zum 1. Februar ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Hauptwache, unten links.

Gesucht

tüchtige **Mädchen** für die Küche in Wirthschaft, **3 Ammen,** sowie mehrere **Mädchen** nach Auswärts per sofort.
J. Hülsebus, Nachw.-Bureau,
neue Wilhelmshavenerstr. 3.

Gesucht

auf sofort oder zum 16. Januar ein ordentliches und ehrliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau Werner, Banterstr. 2.

Gesucht

zum 1. Februar ein tüchtiges und zuverlässiges **Mädchen.** Zu erfragen Roonstraße 74a. im Laden.

Gesucht

ein erfahrenes **Mädchen** für den ganzen Tag.
Ad. H. Funk,
Gökerstr. 13

Gesucht

eine **Köchin** bei selbstständiger Stellung und hohem Lohn.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Schneidergeselle.**
Gerh. Wienken, Schneidermstr,
Marktstr. 41.

Mehrere Mädchen

sowie **1 Köchin** mit guten Zeugnissen suchen Privat-Stellung p. sof. od. 1. Febr.
J. Hülsebus,
neue Wilhelmshavenerstraße 3.

Junge Mädchen,

welche unentgeldlich das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden.
Ostfriesenstraße 64, 1 Treppe.

Junge Mädchen,

welche das **Zuschneiden** sowie das prakt. Arbeiten gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
W. Sendowsky, Schulstr. 30.

Empfehle mich als

Schneiderin

in und außer dem Hause.
Kronprinzenstr. 10a, r.

Suche ein Mädchen

für Nachmittags.
Kaiserstraße 56, II. Et. l.

Die leistungsfähigste Fabrik für Umarbeitung alter Wollsachen zu Kleiderstoffen 2c. sucht am Platze geeignete Vertretung. Offerten unter C. 3414 an Heinr. Eisler, Frankfurt a. Main.

Ein zuverlässiges, kräftiges, **nicht zu junges Kindermädchen** wird für sofort oder zum 1. Februar verlangt bei
Frau Marine-Bauinspektor **Janke,**
Adalbertstraße 9h

Verloren

am Sonntag, den 7., auf dem Wege von Belfort nach der Ulmenstraße eine **Pelzmanschette.** Bitte den Finder selbige abzugeben bei
F. Henk, Ulmenstraße 13

Entlaufen

ein kleiner, weißer, halbgeschorener **Zwerg-Seidenpudel,** Hündin, auf den Namen Putzy hörend.
Derselbe ist gegen eine gute Belohnung abzugeben
Gökerstr. 12a, Hof, 1 Tr.

Achtung!!

Papierblumen.

Um mit meinem Vorrath von Blumenbestandtheilen zu räumen, verkaufe dieselben zu und unter Einkaufspreisen.
G. O. Trangott,
vis à vis der Schule.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Park-Haus. Park-Haus.

Heute Sonntag: **Heute Sonntag:**

Großes Streich-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Entree 30 Pf. **Anfang 4 Uhr.**

C. Stöltje.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 15. Januar 1894, Abends 8 Uhr:

Zweites Concert

von der Klavier-Virtuosin Frl. **Martha Lange** unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Anna Trippenbach** aus Berlin.

PROGRAMM:

Beethoven: D-moll Sonate, Andante **Chopin:** Berceuse, Valse as-dur. **Mendelssohn:** Rondo capriccioso, Frühlingslied. **Rubinstein:** Melodie, Romanze. **Weber:** Rondo brillant. **Raff:** La Fileuse. **Schumann:** Schlummerlied. **K. Lange:** Polnische Mazurka. **Lieder** von Brahms, Bungert (Sandträger und Mädchentraum), Tschaikowsky, Jensen, Rubinstein, Reinecke und Volkslied Phyllis.

Eintrittskarten à 1,50 Mk., für reservirte Plätze à 2 Mk. sind in den Buchhandlungen der Herren **Lohse** und **Ladewigs,** sowie an der Abendkasse zu haben.

Das V. Stiftungs-Fest

der

vereinigten Schlachtergesellen zu Wilhelmshaven

findet am

Dienstag, den 16. Januar,

in dem hierzu festlich geschmückten Saale der „Burg Hohenzollern" statt. Ohne Einladungskarte ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Vorstand.

Tanzstunde

am

Sonntag, den 14. d. M.,

im Saale des Herrn Klem (Viktoriahalle) Neuestraße 2.

Uebung in Quadrille et contre danse.

Sämmtliche Schüler sind freundlichst hiermit eingeladen.

H. Turrey,
Tanzlehrer.

Tanz-Kursus.

Eröffne am **Dienstag, den 16. d. Mts.,** im Saale des Hrn. Klem (Viktoriahalle), Neuestraße 2, einen **Tanzkursus für Damen und Herren.**

Anfang für Damen 8 Uhr, für Herren 9 Uhr.

Anmeldungen daselbst.

H. Turrey,
Tanzlehrer.

Mit dem heutigen Tage eröffnete unter der Firma

F. Diedrichs, Marktstr. 6,

ein

Schuhwaaren-geschäft.

Mein Bestreben ist, nur gute, haltbare Waare bei billigster Preisstellung zu liefern.

Hochachtungsvoll

F. Diedrichs.

Gleichzeitig empfehle die berühmte **Fettglanzwichse.** D. O.

Setzen von neuen Oefen,

Reparaturen, Reinigen,

sowie **Umsetzen von Kachel- resp. eisernen Oefen** übernimmt billigst

J. Potratz,
Industrie-Gebäude.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine **Oberwohnung.**
Schulstraße 1, am Park.

Wegen Todesfall

ist mein Geschäft am Montag von 1—5 Uhr geschlossen.

G. Lutter.

Prachtvolles

Kinder-Pökelfleisch

— **ganz ohne Knochen** —

à Pfund 65 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pf.,

empfiehlt

H. Begemann.

Rothwein-Flaschen

kauft

M. Athen,
Königsstr. 56.

Dampffärberei u. chem. Wäscherei

von

F. W. Mäkler.

Haupt-Geschäft: **Banterstraße 11.**

Filialen:
Roonstr. 16 und Bismarckstr. am Park.

Chemische Reinigung

für Damen- und Herren-Garderoben.

Ball- und Maskenkostüme werden schnell und sauber gereinigt.

Copirarbeiten

gesucht. **Gesuche, Bittschriften** und **schriftliche Arbeiten** jeder Art werden angefertigt.

Off. u. **L. M.** an die Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Grosser Damenblousen-Ausverkauf.

Durch Zufall empfehle ich einen kolossalen Posten **schwerer Winterblousen** in neuesten Mustern, **Stück 180 Pf. Reinwollene Flanellblousen à 350 Pf.**

Berliner Engros-Lager N. Engel

Roonstrasse 92.

Kaisersaal A. Thomas.

Sonntag, den 14. Januar 1894,

Großes Familien-Concert

à la Strauss

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Entree 40 Pf.

Anfang 8 Uhr:

Hochachtungsvoll

A. Thomas.

Vorläufige Anzeige!

Gasthof zum Mühlengarten

Kopperhörn.

Freitag, den 26. Januar 1894:

Grosser öffentlicher

Masken-Ball.

D. Winter Wwe.

Vorläufige Anzeige!

Der

Maskenball

des Maler-Gesangvereins „Flora"

findet am **Montag, den 12. Februar, in „Burg Hohenzollern"** statt.

Der Vorstand.

Costüm-Anfertigung,

Façon 14 Mk.,

bei **tadellosem** Sitz und neuestem Arrangement.

Zur Besprechung und Anprobe kommt meine Directrice stets persönlich vorüber.

Hermann Silberberg

Oldenburg.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. **Tanzabonnement 1 Mk.**

G. Scholvien.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 14. d. M.:

Zweites Casino.

Anfang 6 Uhr.

Nichtabonnenten zahlen 1,50 M. Entree, wofür freier Tanz. Es ladet freundl. ein **C. Brunstermann.**

Ein eleganter Maskenanzug

ist **zu verleihen.**

Wilhelmstraße Nr. 8.

Circus Braun, Wilhelmshaven.

Sonntag, den 14. Januar cr.

finden

2 Hauptvorstellungen

statt. In der Nachmittags-Vorstellung ermäßigte Preise.

Nummerirter Platz 1,50, Sperrsitz 1,20, 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Gala-Vorstellung

zu vollen Preisen. Zum Schluß:

Neu!

Großer Massen-Ringkampf,

ausgeführt von 6 Herren aus dem hiesigen Athleten-Club. Sieger erhält eine werthvolle Prämie.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direction.

Unterzeichneter CLUB

macht hiermit bekannt, daß sich kein Mitglied desselben an dem am Sonntag Abend im Circus stattfindenden Ringkampf betheiligen wird.

Der Vorstand

des Athleten-Clubs „Nordische Eiche".

Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung

am

Montag, den 15. Jan. 1894, Abends 8½ Uhr,

im Vereinslokale des Herrn C. Oldewurtel.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Stiftungsfest betreffend,
4. Bericht des Delegirtentages,
5. Verschiedenes.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Nordost".

Die nächste **Uebungsstunde** findet statt Montag, den 15., **Dienstag, den 16. d. M.,** statt.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbnisskasse

der

Maurer u. Steinhauer, Wilhelmshav.

General-Versammlung

Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

in Rathmann's Lokal.

Tagesordnung:

1) Wahl des Rechnungsausschusses,
2) Wahl der Krankenbesucher,
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemein. Ortskrankenkasse.

Wegen Nummerirung der Mitgliedsbücher, sowie Aerztewahl, ist es erforderlich, daß sämmtliche Bücher hier zur Kasse geschickt werden. Die Arbeitgeber, sowie Einzelzahler werden daher ersucht, schon von jetzt an bis zum 27. Januar mit den Büchern hier während der Bureaustunden, Vorm. 8 bis 12 Uhr, Nachm. 5 bis 7 Uhr, sich einzufinden.

Eine Abholung des Beitrags für die erste Zahlung durch den Boten findet daher **nicht statt.**

Der Rechnungsführer.

L. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Beamtenvereinigung.

Zu dem am Montag, den 15. d. M., stattfindenden **Concert** von Fräulein Martha Lange und Frl. Anna Trippenbach sind Eintrittskarten in unserer Verkaufsstelle — Peterstraße — sowie bei Herrn Sekretär Wichmann, Kaiserstr. 63, zu haben.

Der Vorstand.

Füttert die hungernden Vögel!

Verein für Gefl.-Zucht u. Vogelschutz.

Wilhelmshavener Schützenverein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Schützenbruders, Tischlermeister

Wehn,

versammeln sich die Mitglieder in Uniform ohne Gewehr und Tasche am **Montag, den 15. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaal. Fahnen-Section nach Bestimmung.

Der Vorstand.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Wehn

versammeln sich die Mitglieder der **III. Begräbniß-Abtheilung** (Bez. 2a, 4, 7a, 8, 10, 11), sowie die Gewehrsection und das Tambourcorps am **Montag, den 15. Januar, pünktlich Nachmittags 2 Uhr,** im Vereinslokal.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand

Sonnabend, den 13. Januar:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.

Es liegt eine Liste zur Einzeichnung der Betheiligung am Stiftungsfeste aus.

Verein Humor.

Sonntag, den 14. Jan., 8 Uhr:

Thomas.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Sitzung am 14. Januar.

Erhebung der Restbeiträge aus 1893 und Ausfertigung der neuen Vereinskarten.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer kleinen **Tochter** wurden erfreut

Wilhelmshaven, 10. Jan. 1894.

G. Lutter u. Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Mädchen** zeigen ergebenst an

Schaar, den 11. Januar 1894.

Wallmeister **Montag** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach längerer Krankheit unser lieber kleiner

Oskar

im dritten Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

G. Lutter, Frau u. Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief mein lieber Mann und unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Siebelt Wessels

im Alter von 65 Jahren, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen.

Heppens, den 13. Jan. 1894.

Die trauernde Wittwe,

Kinder u. Kindeskinder.

Nachruf!

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 11. d. Mts. der Tischlermeister

Christian Wehn

im 51. Lebensjahre.

Seit langen Jahren hat der Heimgegangene unserm Vorstand als ein überaus treues Mitglied angehört. Wir verlieren in ihm einen Beistand gleich tüchtig im Rath, wie hülfsbereit mit der That. Möge es uns nie an Männern fehlen, welche, wie der Entschlafene, stets bereit sind, dem Reiche Gottes in uneigennütziger Treue zu dienen. Das Angedenken des Gerechten bleibt in Segen.

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Nachruf!

Am Donnerstag Abend entschlief im städtischen Krankenhause unser Vorstands-Mitglied, der Tischlermeister

Christian Wehn.

Der Entschlafene hat seit Begründung unseres Vereins dem Vorstande angehört. Seine gewissenhafte Treue im Beruf, sein unermüdlicher Eifer im Interesse unserer Sache, sein treuer christlicher Wandel sichern ihm ein dauerndes ehrenvolles Andenken.

Der Vorstand des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 11 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 14. Januar 1894.

11.

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Fritz Stern hatte Elwine nie so erregt gesehen, nie hatte sie ihn so glühend und leidenschaftlich geküßt. Die schöne Amazone hatte durch ihre männliche Erziehung sich eine fast unweibliche Ruhe und Selbstbeherrschung angeeignet, seit ihren Kinderjahren hatte er sie nicht weinen sehen, und jetzt lag sie schluchzend, kaum ihrer Sinne mächtig, an seiner Brust.

Er hob ihren Kopf in die Höhe, aber sie wagte ihm nicht ins Auge zu schauen; er bat sie gütig und liebevoll, ihm zu vertrauen, ihm die Ursache ihres Kummers mitzutheilen. Lange Zeit erhielt er keine Antwort, endlich aber vermochte sie sich zu fassen. Sie entwand sich seinem Arm, er versuchte nicht, es zu verhindern, nur als sie sich erhob, um ihren Lieblingsplatz in der Fensternische wieder einzunehmen, ergriff er ihre Hand und bat sie noch einmal recht eindringlich und freundlich, daß sie ihm doch vertrauen möge, er sei ja ihr ältester treuester Freund, ihr Bruder, vor dem sie bisher nie eine Freude, oder irgend einen Kummer geheim gehalten habe.

Elwine kämpfte einen schweren Kampf mit sich selbst. Ihr Herz drängte sie, dem Geliebten alles zu sagen und dennoch fühlte sie eine mädchenhafte Scheu, es zu thun. Sie wußte ja jetzt, daß sie ihn liebte, aber sie durfte es ihm nicht sagen, nicht zeigen. War sie doch in der überwältigenden Aufwallung des Augenblicks ohnehin schon zu weit gegangen, denn er — das fühlte sie mit tiefer Bitterkeit — er hegte für sie nur die zärtliche Liebe eines Bruders. Wie sie selbst einst Heinrich von Nordenheim recht herzlich lieb gehabt hatte und doch scheu zurückgebebt war vor einer Ehe mit ihm, so fühlte jetzt Fritz für sie; er war ihr theurer Bruder, mehr konnte und wollte er ihr nicht sein. Aber gerade deshalb durfte sie ihm vertrauen, gerade deshalb war er befähigt, ihr mit seinem brüderlichen Rath zur Seite zu stehen. Hätte er sie geliebt, wie sie ihn liebte, dann wäre es ihr unmöglich gewesen, ihm das Leid ihres Herzens zu klagen, jetzt konnte sie es thun. Sie erzählte ihm, oft von Schluchzen unterbrochen, aber nach und nach sich völlig fassend und in seiner milden Ruhe die ihrige wiederfindend, das ganze traurige Gespräch, welches sie mit ihrem Vater geführt hatte. Jedes Wort hatte sich unverlöschlich ihrem Gedächtnisse eingeprägt, sie konnte ihm den treuesten Bericht erstatten.

Fritz Stern hörte mit ernster Aufmerksamkeit Elwinens Erzählung an. Er unterbrach sie nicht und auch, als sie geendet, blieb er noch in tiefes Sinnen versunken.

„Es ist gekommen, wie ich es geahnt habe,“ sagte er traurig. „Du stehst vor einer schweren Entscheidung, meine arme Elwine, und Du wirst Deines ganzen Muthes, Deiner ganzen Kraft bedürfen, um Dein Schicksal zu ertragen. Dein Vater ist zu tief durchdrungen von dem Gefühl der Pflicht gegen sein edles Geschlecht, als daß er sein Wort zurücknehmen könnte. Wie er sein eigenes Leben der Pflichterfüllung geopfert hat, wird er auch das Deinige dem opfern, was er für das Gebot der Ehre hält. Darauf, daß er seinen Sinn ändere, daß er den Plan aufgebe, für den er jahrelang gelebt hat, darfst Du nicht hoffen, Du armes Kind, und ebensowenig darauf, daß der Graf freiwillig zurücktrete. Er ist ein kalt berechnender Egoist, der nicht Dich, sondern Dein Erbtheil begehrt.“

„Wie gern ließe ich ihm dies traurige Geld!“ rief Elwine trostlos.

„Das ist leider unmöglich. Nur durch Dich kann er in den Besitz Deines Erbes, des Streit'schen Majorats kommen, und deshalb wird er Dich nicht lassen, sondern Deine Hand begehren ohne Rücksicht auf Deine Verzweiflung. Aber ich hoffe, er soll dennoch sein tückisches Spiel verlieren. Ich werde Dich noch glücklich sehen, meine theure Elwine, versöhnt mit Deinem Vater, das liebende, glückliche Weib eines trefflichen Mannes, wenn Du meinem Rath folgen, meine Bitte erhören willst.“

Elwine sah befremdet zu ihm auf. Für einen Augenblick erwachte in ihrem Herzen die Hoffnung, er selbst wolle ihr seine Liebe erklären, aber ein Blick in sein schönes, ruhiges Auge sagte ihr, daß sie sich getäuscht habe. Er schaute sie an, so mild und gütig, so liebevoll, aber doch so — kalt!

„Höre mich an, Elwine,“ so fuhr er fort. „Verzeih' mir, wenn ich Dich vielleicht tief kränke, glaube mir, ich habe dabei nur Dein Glück im Auge. Du weißt, daß Dein Vater es für seine heilige Pflicht hält, den Namen Streit nicht aussterben zu lassen, ihn durch Dich zu vererben auf ein neues, in weiblicher Linie von dem alten Streit'schen stammendes Adelsgeschlecht. Er ist bereit, dieser Pflicht jedes Opfer zu bringen, selbst das des Lebensglückes seiner Tochter. Den Grafen Sarentin liebt er selbst nicht, ich weiß es, daß er fast eine gewisse Abneigung gegen ihn fühlt; jeden Schwiegersohn aus einem altadeligen Geschlecht würde er dem Grafen vorziehen und er hat diesem nur sein Jawort gegeben, weil er fürchtet, andere Bewerber um Deine Hand werden sich durch Deine offen an den Tag gelegte Männerfeindschaft zurückschrecken lassen.“

„Fritz, ich bitte Dich, quäle mich nicht so grausam!“

„Du mußt mich zu Ende hören, es handelt sich ja um Dein Lebensglück, darum, daß ich Dich diesem Unwürdigen entreiße. Erinnere Dich, Elwine, wie glücklich Dein Vater in dem Gedanken war, Dich mit meinem Bruder Heinrich vereint zu sehen. Du hast seine schönsten Hoffnungen vernichtet; aber noch ist es vielleicht Zeit, wieder gut zu machen, was Du damals gethan. Heinrich liebt Dich noch heut mit glühender Leidenschaft; wenn er oft wild und unstät scheint, wenn er ruhelos nichtigen Vergnügungen nachjagt, so trägst Du die Schuld; die Verzweiflung darüber, daß Du ihn verschmähst, raubt ihm jeden Lebensmuth und jede Lebensfreude. Ein liebevolles Wort von Dir würde ihn zum glücklichsten Menschen machen und nicht nur ihn, auch Deinen theuren Vater, auch mich!“

„Auch Dich, Fritz?“ fragte Elwine, indem sie sich abwendete, um ihre von neuem fließenden Thränen zu verbergen; sie sah es nicht, daß er bei dieser Frage erbleichte, daß seine Hand krampfhaft sich zusammen ballte, sie bemerkte es nicht, daß er nicht gleich antwortete; aber nur einen Augenblick war er durch die unerwartete Frage verwirrt, dann faßte er sich, und so ruhig, wie vorher, sagte er: „Auch mich, Elwine! Kann es wohl für mich ein größeres Glück geben, als das, die beiden Menschen, welche mir die theuersten auf dieser Welt sind, vereint und glücklich zu sehen? — Du liebst Heinrich nicht — ich weiß es; sein verstörtes Wesen hat Dich oft zurückgestoßen, aber Du kennst sein vortreffliches Herz, Du weißt, daß er kein anderes Streben haben wird, als das, Dich glücklich zu machen. — Du wirst sein guter Engel sein, durch Dich wird er die Schlacken von sich abstreifen, welche heute noch den edlen Kern seines Wesens verhüllen und in seinem Glück, in dem Deines Vaters wirst Du das Deinige finden. Kannst Du schwanken, wo es die Wahl gilt zwischen jenem verächtlichen Grafen, der nur begierig nach Deinem Erbtheil ist, und Heinrich, der Dich mit glühender Leidenschaft liebt und für den Du ja auch die Zuneigung einer Schwester fühlst?“

Sie hatte seinen Worten mit abgewandtem Gesicht gelauscht. Es erfüllte sie mit Bitterkeit, daß er, gerade er sie drängte, sich auf ewig von ihm zu scheiden, und doch war es für sie auch wieder ein beseligendes Gefühl, ihn so besorgt für ihr Glück zu sehen. Sie sah ein, daß er Recht habe — ihr Verstand sagte es ihr, wenn auch ihr Gefühl sich dagegen sträubte. — Ja, Heinrich liebte sie noch, wie an jenem Tage, an welchem sie ihn vor Jahren zurückgewiesen hatte und noch heute war es sicherlich der Wunsch ihres Vaters, ihn seinen Schwiegersohn zu nennen. Es gab keinen anderen Ausweg! Gegen Heinrich konnte sie offen sein, sie konnte ihm sagen, daß sie keine andere Liebe als die einer Schwester für ihn fühle, daß sie ihm ihre Hand nur reiche, um befreit zu werden von jenem verabscheuten Bewerber — sie wußte, daß er ihr nicht zürnen werde. — Die Zeit drängte, sie mußte sich entschließen. „Sprich mit dem Vater, Fritz,“ sagte sie mit leiser, tonloser Stimme. „Jetzt aber laß mich — ich muß allein sein. — Ich will hinaus in meinen lieben Wald, dort will ich allein mich ausweinen, dort finde ich meine Ruhe wieder!“

Ohne ihn anzuschauen, sie wagte es nicht — fürchtete sie doch die mühsam errungene Fassung wieder zu verlieren — eilte sie an ihm vorüber. Er hielt sie nicht auf. Als sie das Zimmer verlassen hatte, preßte er beide Hände gegen die Stirn. Jetzt war er nicht mehr gezwungen, seine künstliche Ruhe aufrecht zu erhalten, jetzt konnte er sich dem Gefühle hingeben, welches ihn fast überwältigt hatte. — Aber nur einen Augenblick überließ er sich dem leidenschaftlichen Schmerz, der ihn erfüllte, dann faßte er sich — die wildbewegten Züge beruhigten sich, er ließ die Hände von der Stirn sinken, er war wieder er selbst, der ruhige, besonnene, leidenschaftslose Doktor Fritz Stern.

„Sprich mit dem Vater, Fritz! — Das war ihr letztes Wort!“ — sagte er leise. — „Ja, ich will zu ihm gehen, ich will das begonnne Werk vollenden. Muß ich verzweifeln, so sollen sie doch glücklich werden, Heinrich und Elwine.“

V.

Der Major ging mit großen Schritten in seinem Zimmer auf und nieder. Die Unterredung mit seiner Tochter hatte ihn heftig aufgeregt. — Wie wenig er auch geneigt war, Rücksicht auf die Gefühle Elwinens zu nehmen, die er romanhaft nannte, konnte er sich doch der Ansicht nicht verschließen, daß eine Ehe kaum glücklich zu werden verspreche, die mit solchem Abscheu geschlossen werde.

Er bereute nicht, daß er so hart gegen seine Tochter gewesen, denn er war von der Ueberzeugung durchdrungen, daß er nur eine Pflicht erfüllt habe, aber er fühlte sich schmerzlich bewegt dadurch, daß auch Elwinens Lebensglück, wie einst das seinige, der Ehre seines Geschlechtes zum Opfer gebracht werden müsse.

„Wäre nur der Fritz von gutem Adel!“ so dachte er. — „Daß meine Schwester diesen dummen Streich machen mußte, einen Bürgerlichen zu heirathen! Der Fritz wäre der rechte Mann für das Mädchen, aber der Teufel hat ihn zum Bürgerlichen gemacht und so ist es leider unmöglich! — Sie liebt ihn, das arme Ding — der Graf hat ganz Recht, und es ist Zeit, daß sie unter die Haube kommt. — Hat sie erst ein paar Kinder, dann lacht sie wohl selbst über ihre Mädchenliebe. Der Graf wird ihr Mann, dabei bleibt es, es geht nicht anders!“

Mit diesem Schlußsatz, den er sich in den letzten Stunden wohl zwanzig Mal selbst vorgesprochen hatte, wollte er sich beruhigen, aber er mußte doch immer wieder an seine Tochter denken, wie sie im tiefsten Seelenschmerz zusammengebrochen war, als er sie verlassen hatte.

Es war ihm gar nicht wohl zu Muthe, er fühlte sich recht einsam und unglücklich. Am liebsten wäre er zu Elwine hinüber gegangen, um sie durch ein freundliches Wort zu trösten, was aber hätte er ihr sagen sollen? — Sein Wort zurücknehmen konnte er nicht und einen anderen Trost gab es im Augenblick für die Unglückliche nicht. Er würde nur eine neue Scene erlebt, nur vergebliche Bitten haben zurückweisen müssen. — Besser, er ließ Elwinen mit sich selbst zu Rathe gehen! Er mußte den Abend erwarten und allein bleiben, so unbehaglich ihm dies auch war.

Es gewährte ihm deshalb ein Gefühl angenehmer Befriedigung, als er ein Klopfen an der Thür hörte und als auf sein „Herein!“ Fritz Stern in's Zimmer trat.

„Ei Fritz, bist Du da,“ rief der Major erfreut. — „Sei mir willkommen. Ich hätte Dich heute nicht erwartet; ich glaubte, Ihr hättet Gäste in Nordenheim.“

„Sie haben uns verlassen; Graf Sarentin muß ja schon seit mehreren Stunden in Kabelwitz sein, die anderen Herren sind nach der Stadt zurückgekehrt. Ist der Graf nicht hier?“

„Hm, ja, — er war hier und wird bald wiederkommen. Er hat nur einen Spaziergang gemacht; ich erwarte ihn in jedem Augenblick.“

„Ich habe also nicht viel Zeit, um eine wichtige Angelegenheit mit Dir zu besprechen, Onkel. — Ich komme soeben von Elwinen.“

„So?“ — Das kurze Wort wurde ziemlich langgedehnt vom Major ausgestoßen, es klang nicht sonderlich freundlich. — Der alte Herr sah seinen Neffen mit einem durchdringend forschenden Blick an. — Sollte es zwischen diesem und dem jungen Mädchen zu einer Erklärung gekommen sein? Kam Fritz, um zu erklären, daß er selbst Ansprüche auf Elwinens Hand mache? Aber nein, das konnte nicht sein! So ruhig und leidenschaftslos erscheint kein Liebender vor dem Vater der Geliebten, um von ihm das Jawort zu fordern.

Fritz Stern schien den unfreundlichen Ton des „So“ gar nicht zu bemerken, er fuhr mit unveränderter Ruhe fort: — „Elwine hat mir den Inhalt der Unterredung mitgetheilt, welche sie mit Dir gehabt hat; sie ist in Verzweiflung. Du hattest kein Recht, Onkel, Deinem einzigen Kinde nur die traurige Wahl zu lassen zwischen Deinem Fluche und der Ehe mit einem Mann, den sie mit Recht verabscheut, denn Graf Sarentin ist Elwinens unwürdig. Er ist ein Wüstling, der sein Vermögen in niedrigen Ausschweifungen vergeudet hat, ein Spieler, der ehrlos genug ist, seinen Plan zu verfolgen, obgleich er weiß, wie sehr Elwine ihn verachtet.“

„Genug, Fritz! Ich dulde es nicht, daß Du länger in solchem Tone von dem Grafen, meinem künftigen Schwiegersohn, sprichst!“ entgegnete der Major ärgerlich. „Ich weiß, da zwischen Euch Beiden stets eine große Abneigung bestanden hat, umsomehr solltest Du Dich hüten, Deinen Gegner so zu verleumden. Ich habe mich genau nach dem Grafen erkundigt und ich weiß, daß er wohl ein etwas leichtfertiges Leben geführt hat, daß er aber ein Ehrenmann ist. Zudem ist er der Erbe des Sarentinischen Majorats.“

„Darauf hin hat er seit Jahren eine große Schuldenlast aufgehäuft, jetzt aber wollen seine Gläubiger nicht länger warten; sie drängen ihn, weil sie meinen, sein Oheim, der erst etwas über sechzig Jahre alt ist, könne noch zwanzig Jahre leben und vielleicht sogar noch heirathen. Man spricht davon, daß der alte Graf sich ernstlich um eine junge, adelige Dame bewerbe und daß diese gar nicht abgeneigt sei, Gräfin Sarentin zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Jan. Die N. A. Z. veröffentlicht mit officiösen Lettern folgende Dementis: „Das Depeschenbureau Herold verbreitet unterm gestrigen eine Nachricht über ein beim Finanzminister abgehaltenes Diner und läßt Herrn Dr. Miquel Aeußerungen über die Aussichten des russischen Handelsvertrages im Reichstag thun, die den Stempel der Erfindung an der Stirn tragen. Wir sind in der Lage, zu versichern, daß ebenso die Angaben des genannten Bureaus über die Theilnehmer an dem Diner, als auch seine Mittheilungen über das, was der Herr Finanzminister gesagt haben soll, total falsch sind.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Januar. Das Haus nahm das Handelsprovisorium mit Spanten an. Hierauf folgt die erste Berathung der Tabaksteuer.

Staatssekretär v. Posadowski erklärt, die Forderung der Linken, vor dem Tabaksteuergesetz zunächst den Getreidezoll und die Lebensmittelsteuern aufzuheben, würde einen Ausfall von 269 Millionen und dementsprechende Erhöhung der Matricularbeiträge, sowie eine bedeutende Erhöhung der Einkommensteuer in den Einzelstaaten herbeiführen. Das Nationalvermögen Deutschlands sei weit weniger mit indirekten Steuern belastet, als dasjenige anderer Staaten. Die Arbeiterlöhne seien mehr gestiegen, als die Steuerbelastung. Eine Reichs-Einkommensteuer würde den Einzelstaaten das Hoheitsrecht der Steuererhebung nehmen und sie zu Provinzen des Reiches degradiren.

Es entspricht der Gerechtigkeit, den Tabak, welcher ein Genußmittel ist, höher zu besteuern. Selbst die trägen Massen der Raucher werden zur Agitation, jeder Schusterlehrling zur Unterschrift der Petition herangezogen. (Heiterkeit.)

Die Zollpolitik von 1879 verschuldete weder den Rückgang des inländischen Tabakbaues, noch der Preise. Der Rückgang des Consums ist ein ganz minimaler. Der ganze Kampf dreht sich um die 5 Pfg.-Cigarre, denn diese bildet die Hälfte des Consums. Durch die Fabrikatsteuer wird diese Cigarre im Hundert nur mit 30 Pfg. mehr belastet, das könne aber keinen Consumrückgang herbeiführen. Die Regierungen nehmen nur für die erste Zeit einen finanziellen Ausfall an, infolge der vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes erwartbaren Ueberproduction.

Würde die Vorlage die behaupteten Arbeiterentlassungen herbeiführen, so hätten die Regierungen dieselbe nicht eingebracht. Die Zahl der angeblich erwartbaren Entlassungen stieg im Verhältniß, wie sich die Agitation erhitzte, von 10000 auf 100000. (Heiterkeit.) Nach der Berufsgenossenschafts-Statistik haben wir nur 107 000 Tabakarbeiter. Die Erhöhung der Tabaksteuer werde nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden.

Ausland.

Bern, 10. Jan. Eine Offizierversammlung hat beschlossen, für Einführung einer ständigen Armee mit einjähriger Dienstzeit Anstrengungen zu machen.

Palermo, 10. Jan. In ganz Sicilien herrscht vollste Ruhe.

London, 11. Jan. „Daily Telegraph“ stellt in einem Finanzbericht fest, daß in allen Ländern ein Deficit existirt, welches allein den Kriegsrüstungen zuzuschreiben ist.

Marine.

— **Berlin**, 11. Jan. S. M. Kanonenboot „Iltis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Grf. v. Baudissin, ist am 11. Jan. in Ningpo eingetroffen und will am 18. Januar nach Shanghai gehen.

— **Paris**, 11. Jan. Der „Monier de la Flotte“ meldet, ein Theil der russischen Mittelmeerescadre werde am 20. Januar westlich segeln und möglicherweise nach Frankreich kommen. Admiral Avellan stellte dem Maire von Algier einen Escadrebesuch im Laufe des Winters in Aussicht.

— **London**, 11. Jan. Der Wiener Correspondent der „Times“ bestätigt, der deutsche Botschafter Prinz Reuß werde demnächst wegen seiner mißlichen Gesundheit aus dem diplomatischen Dienst zurücktreten. — Die „Times“ meldet ferner aus Petersburg: Das russische Marinebudget für das Jahr 1894 weist dem Marineminister 52 500 000 Rubel zu, nahezu 3 Millionen mehr als im Vorjahre; davon sind 18 700 000 Rubel für den Bau neuer Kriegsschiffe und die Anschaffung neuer Kanonen bestimmt.

— **Wien**, 10. Jan. Nach Meldung der „Polit. Corresp.“ ist der Besuch des russischen Admirals Avellan in Folge der bevorstehenden dreiwöchentlichen Reise Nelidoffs nach Petersburg verschoben worden.

— **Newyork**, 10. Jan. Nach hier eingetroffener Meldung aus Bahia ist der amerikanische Kreuzer „San Francisco“ gestern Nachmittag nach Rio de Janeiro in See gegangen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. Januar Aus der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien sei mitgetheilt, daß der Stadtrath den Antrag des Magistrats, die sog. Doktorsklappe des Landeskulturfonds für die Erweiterung der Hafenanlagen käuflich zu erwerben, annahm. Der Preis beträgt 3—4 Mk. pro Quadratmeter. Die Baracken und die Desinfektionsanstalt, die auf diesem Boden stehen, sollen beseitigt bezw. zum Abbruch verkauft werden. — Der Oldenburger Turnerbund macht am 28. ds. Mts. eine Kohlparthie nach Edewecht.

Emden, 10. Jan. Das deutsche Schiff Friederike, von Emden mit einer Ladung Dynamit nach Newcastle bestimmt, ist bei der Koock vom Eise eingeschlossen und befindet sich in der größten Gefahr, wenn Westwind einsetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischtes.

—* Altona, 10. Jan. Ein einrädriges Fahrrad, welches in jeder Beziehung sicher fährt und in Bezug auf Geschwindigkeit jeder Lenkung jedes Zwei- und Dreirad übertrifft, ist nach langen Versuchen von Herrn Emil Briest in Altona, kleine Fischerstraße 2, hergestellt und zum Patent angemeldet worden. In Velociped-Fachkreisen hat dieses einrädrige Fahrrad Aufsehen hervorgerufen.

—* Kassel, 9. Jan. Ein leuchtendes Meteor wurde hier in Kassel und in einer großen Anzahl Orten in Hessen, Waldeck, Nassau, Thüringen bis zur Rhön und zum Main hinauf am Sonnabend Abend beobachtet. Um 7 Uhr 58 Minuten zog das Meteor in der Richtung zu NNW nach SSO am Horizont vorüber und erhellte in blitzartiger Weise auf mehrere Sekunden die ganze Gegend. Das Meteor hatte kugelförmige Gestalt, etwa in der scheinbaren Viertelgröße des Vollmonds und hinterließ einen Schweif von etwa einem Dutzend immer kleiner werdenden Kugeln, deren letzte funkensprühend zerplatzte. Die Erscheinung wurde von dumpfem Rollen begleitet und einige Minuten nachher hörte man ein förmliches Donnern. Das Licht war bläulich-weiß und war so hell, daß es selbst in erleuchteten Zimmern gesehen wurde. Genaue Dauer 5 Sekunden.

—* Paris, 11. Jan. Der Schaden, den die französische Ausstellung in Chicago beim Feuer erlitten, beträgt, wie festgestellt worden ist, eine Million Franks. Gegen die Verwaltung der Ausstellung soll ein Prozeß wegen Entschädigung angestrengt werden.

—* (Ein Gerichtsvollzieher auf dem Maskenball). In einem noch nicht lange bestehenden Prachtlokal Unter den Linden in Berlin fand dieser Tage ein Maskenball statt, der eine sehr vornehme Gesellschaft vereinigte. Als weit nach Mitternacht die Feststimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, sollte der fröhlichen Gesellschaft eine besondere Ueberraschung zu Theil werden. Im Auftrage eines Gläubigers und nach Erwirkung einer besonderen Genehmigung erschien ein Gerichtsvollzieher in voller Uniform bei dem Wirth und versiegelte zunächst den Weinkeller. Dann wollte er sich an die verschiedenen, aller Orten aufgeschlagenen Buffets machen, mußte aber erfahren, daß der Wirth — wahrscheinlich in weiser Voraussicht — den Verkauf der Speisen anderen Personen für eigene Rechnung übertragen hatte. Die Gesellschaft, die den Gerichtsvollzieher als eine originelle Maske angesehen haben mochte, ließ sich durch den Zwischenfall nicht stören.

—* (Mitrailleusenkugel 23 Jahre im Körper eines Menschen.) Herr Architekt Hauke aus Lage in Lippe wurde im Gefecht bei Peltre im Feldzuge 1870/71 schwer an der rechten Hüfte verwundet und die Kugel blieb sitzen. Der Genannte unterzog sich mehrfachen Operationen, die alle resultatlos verliefen, bis es am 7. Januar 1894 in Herford den geschickten Händen des Herrn Dr. Pape gelang, das Projectil in der Dammgegend zu finden und zu entfernen, welches somit seinen Weg quer durch den Unterleib genommen hatte. Das Befinden des Patienten ist den Umständen nach ein recht gutes.

—* Ein in Chicago eingeführtes System der Laternenentzündung von der Gasanstalt aus, welches also Personen zum Anzünden der einzelnen Lampen nicht bedarf, erreicht den Zweck durch den Druck des Gases in den Leitungsrohren selbst. Zu diesem Zwecke ist unter dem Brenner einer jeden Lampe ein kleiner Gasometer, nicht größer wie ein großer Fingerhut, vorgesehen, der in Quecksilber taucht und dessen Innenraum das Gas zunächst theilt. Ueber demselben befindet sich ein Elektromagnet mit Inductionsspule, dessen Drahtleitung nach einer im Laternenfuß befindlichen galvanischen Batterie führt. Wird nun in der Gasfabrik der Haupthahn geöffnet und auf den Hauptgasometer ein etwas größerer Druck gegeben, so hebt sich der kleine Gasometer, bewirkt den elektrischen Schluß im Magneten, wodurch dieser den Lampenhahn öffnet, während ein gleichzeitig überspringender elektrischer Funken die Lampe anzündet. Umgekehrt kann auch die Löschung von der Centrale aus bewirkt werden. Die einfache Erfindung bezeichnet wiederum eine neue Art der Kraftübertragung auf weite Entfernungen.

—* Zur Carnevalzeit tritt an Damen und Herren der höheren Gesellschaft die Frage heran, welche Tracht sich am besten eigne, bei Maskenbällen, Costümfesten u. dgl. m. als kleidsam und geschmackvoll anerkannt zu werden. Liebig's Fleischextract-Compagnie giebt in dieser Beziehung wiederum sehr dankenswerthe Anregungen; eine neue Serie ihrer allbekannten „Chromos" bietet reizende von Künstlerhand entworfene Figurinen, italienische Carnevalstypen verschiedener Art, die auch das Interesse der Freunde der Costume-Kunde erregen werden.

Preis-Räthsel.

Gärtner, die das Erdreich pflegen,
Säen Körner, rund wie Schrot;
Wandrer schauen auf den Wegen,
Daß der Wuchs Naturgebot.

Hundertfachen Erntesegen,
Kleine Früchte, gelblich roth,
Lockt die Sonne und der Regen
Aus der Erde, neben Brod.

Was die Menschen nicht vermögen —
Unverhofft kommt oft der Tod —
Erbt sich fort, der Nahrung wegen,
Zu verhüten Hungersnoth.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 5:
Ruthe.

Es gingen 23 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt G. Nebert.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 1.35
bis **5.85** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Gedenket der hungernden Vögel!

Schulsache.
Die Anmeldung der Ostern 1894 schulpflichtigen Kinder erfolgt am
Dienstag, den 16. ds. Mts., Nachm. von 4—7 Uhr,
und zwar für die **Mittelschule, 1. und 2. Volksschule** in dem Konferenzzimmer der betreffenden Schulen, die **3. Volksschule** in der 3. Klasse des bisherigen Schulgebäudes an der Bismarckstraße.
Der Bezirk der 1. Volksschule wird durch den Stadttheil südlich der Werft und des Hafenkanals und östlich der Göker- und Elisabethstraße gebildet; zum Bezirk der 2 Volksschule gehört der Stadttheil westlich der Gökerstraße ausschließlich der Häuser Nr. 20—35 der Bismarckstraße, welche mit dem Stadttheil nördlich des Hafenkanals und östlich der Gökerstraße den Bezirk der 3. Volksschule bilden.
Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Oktober ds. Js. das 6. Lebensjahr beendet haben.
Bei der Anmeldung ist die **Geburtsurkunde** vom **Standesamt** und der **Impfschein** vorzulegen.
Wilhelmshaven, den 10. Januar 1894.
Der Schulvorstand.

Verkauf.
Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu Jever läßt am
Donnerstag, den 18. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,
in der Behausung des Gastwirths Krause in Sedan:
ca. 70—80 Stück große und kleine Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 11. Januar 1894.
H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.
Die Viehhändler **Gebr. Bunk** in Wittmund lassen am
Dienstag, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,
in der Behausung des Gastwirths Auhagen in Sedan:
ca. 50 bis 60 Stück große und kleine Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 12. Januar 1894.
H. Gerdes, Auktionator.

Gutes Logis
für zwei Leute.
Bismarckstr. 41, Kopperhörn.

Holzverkauf zu Barkel.
Am **Montag, den 15. d. M.,** Nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, soll in den Gehölzen zu Barkel allerlei
Bau-, Brenn-, Schließ- und Nutzholz,
worunter namentlich
schöne schwere Eichen-, Eschen- u. Tannenstämme,
mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.
Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit der Bitte, sich rechtzeitig zu versammeln.
Jever, 5. Januar 1894.
A. Tiemens.

Anzuleihen gesucht
auf ein Immobil an bester Lage der Stadt gegen erste, pupillarisch sichere Hypothek
12000 Mark
zu 4 % Zinsen per sofort und ferner auf einen Neubau an guter Lage ebenfalls gegen pupillarische Hypothek
10000 Mark
zu 4½ % Zinsen per Mai d. Js.
Heppens, 9. Januar 1894.
H. P. Harms.

Elegante Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später **zu vermiethen.** Näheres bei
J. N. Popken.

Zu vermiethen
eine **Wohnung mit Keller,** worin bis jetzt ein Biergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.
Th. Schmidt, Börsenstr. 24.

Zu vermiethen
am 1. Febr. ev. früher 3 in einander verbundene freundliche, elegant eingerichtete **Zimmer,** auch Burschengelaß.
Friedrichstraße 9.

Zu vermiethen
an einen anständigen Herrn ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinet, sowie zu Februar eine **Oberwohnung.**
Banterstraße 1

Die versetzungshalber von Herrn Stabsarzt Dr. Schwebs verlassene
Wohnung,
Gökerstr. 15.
ist sofort oder 1. Mai miethfrei.

Gesucht
6 bis 7000 Mark gegen sichere Hypothek von einem prompten Zinszahler. Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.
Die Ziehung der Ulmer Geld-Lotterie Hauptgewinne 75,000 M., 30,000 M., 15,000 M., im Ganzen 3180 Geldgewinne mit 342,000 M., findet bestimmt am 16. Januar und folgende Tage vor Notar und Zeugen in Ulm statt. Die Versendung der Original-Loose à 3 M.; der Antheile ½ 1 M. 50, 10/2 15 M., ¼ 1 M., 10/4 9 M., geschieht durch das Bankgeschäft
Leo Joseph, Berlin W.,
Potsdamer Straße 71,
das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegennimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste u. Porto 30 Pfg. beigefügt werden.

Lunge und Hals.
Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende *Lungentuberkulose* (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein *wirkliches* Mittel *gegen die Tuberkulose* ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsauren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der *Natur* selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hülfesuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Maasse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Hülfsmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der *Lungentuberkulose* der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hülfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die *Polygoneen (Knöterich-Gewächse)* zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoeen (officinellen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen *nur* in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als *Brustthee* gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine Panacee gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Maasse sämmtliche Respirations-Organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitserregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an *Lungentuberkulose, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.* leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à *1 Mk.* bei *Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure. —

„*Le Journal de Médecine*" *in Paris* schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel": Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenflügel. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt." (100)

Achtfach prämiirt!
Inhoffen's Java Kaffee
GOTT MIT UNS
Anerkannt wohlschmeckendster und mit Gebrauch billigster Kaffee
85, 90, 95 und 100 Pfg. pro ½-Pfund-Packet
Vor den vielen Nachahmungen wird gewarnt.
Zu haben in den bekannten Verkaufstellen.

Waschbaljen, Eimer, Einmachefässer 2c. 2c.
stets vorräthig zu billig gestellten Preisen.
C. Ehlers,
Böttchermeister,
am Goldberg, Belfort

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Pak. à 25 Pfg. bei
Joh. Freese.
Rich. Lehmann.

Das älteste u. größte Bettfedernlager
William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für **60 Pf.** d. Pfd., **vorzügl. gute Sorte** M. **1.25, prima Halbdaunen** nur Mk **1.60** und **2** M., **reiner Flaum** nur M. **2.50** und **3** M.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, **einschläfig 20, 25, 30 u. 40 M., 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 M.**

Der echte **Korngenever**
„Weener Koolman"
ist absolut rein und fuselfrei und wird an **Feinheit** von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenst.-Ecke 24.

Specialarzt Dr. Meyer | **Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.**
heilt **Syphilis** und **Mannesschwäche, Weissfluss** und **Hautkrankh.** n. **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen; veraltete** und **verzweif. Fälle** ebenf. in **sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.**

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit Dobbes sicher wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Alleinverkauf f. Wilhelmshaven u. Umgegend b. **Emil Schmidt,** Drogenhandlung, Roonstraße 84.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht

ein tüchtiger **Drechslergehülfe** auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Wilh. Eggen, Drechslermstr.,
Bismarckstr. 25.

Gesucht

ein älteres, tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen.

Augustenstr. 1.

Gesucht

ein anständiges **Mädchen** für die Tagesstunden auf sogleich oder später.

Verl. Roonstr. 56, I. r.

Ein junges Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Näheres unter **S. B.** in der Exped. d. Blattes.

Mehrere Mädchen

von hier und Auswärts **suchen Stellung,** sowie auch eine **Köchin.**

Frau **Buchwald,**
Ostfriesenstr. 59.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts habe noch mehrere **Steinsachen** zu verkaufen. **D. Ob.**

Gesucht

zum 1. Febr. ein sauberes **Mädchen** von 15—16 Jahren.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Hausknecht** zum 15. Januar.

Hempel's Hotel.

Zu verkaufen
6000 Pfund
Kapuciner Erbsen

per Centner 12 Mk.

J. v. Hettinga,
Himmelreich bei Rüstersiel.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von

Damen- und Kinder-Kleidern

und anderen Näharbeiten in und außer dem Hause. Da ich gut sitzende Arbeit liefere, bitte ich die geehrten Bewohner um vielen Zuspruch.

Elise Cordes, Metz Nr. 1.

Unterzeug,

besonders dicke warme Qualitäten, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt

A. G. Diekmann.

Adreßbücher
1894

sind zu haben bei Buchbinder **Focken,** Buchbinder **Rahrendorf,** Buchbinder **Hentschel, G. Traugott,** Tonndeich, sowie in der **Expedition des „Tageblatts“.**

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,
Königstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
„ 36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
„ 20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Einen Posten

Filzschuhe

verkaufe, so weit der Vorrath reicht, sehr billig.

J. G. Gehrels.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachfolg.** in **Varel.**

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Halte mein großes Lager von

Waschbaljen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Leichenkleider,

Särge, sowie Bretter zu billigen Preisen.

Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Schuster's Kaffee

von **H. Schuster,**
Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn,
gegründet 1857,
empfiehlt in bester Qualität

E. Herrmanczyk,
Wilhelmshaven.

Das seit **22 Jahren** bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg

vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen n. 250 u. 300 Pf. p. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 5 % Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Joh. Diedr. Wilh. Eilers,

Bezirks-Schornsteinfegermeister,
Neuestr. 16, 2. Et.

Auch werden Bestellungen Bismarckstraße 14, II., angenommen.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt

A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Gänsefedern 60 Pfg.

Neue (gröbere) pr. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfd. 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. **46.** Verpackung wird nicht berechnet.

Viele Anerkennungsschreiben.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei

Frau Knoch,
Karlstraße Nr. 7, parterre.

Flasche 2 Mk., Vorrathsgefäss 4 Mk
Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Emil Schmiat,** Roonstr. 84.

Aufforderung

Fordere hiermit Sämmtliche auf, die mir noch aus dem Jahre 1893 und früher schulden, spätestens bis zum 1. Februar 1894 Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich dieselben einem Rechtsanwalt zum Einklagen übergeben werde.

Achtungsvoll

H. Lückener,
Bant.

Neue Gänsefedern, zumeist v. gr. weiß. Gänsen stammend, ganz vorzügliche, daunenreine Waare, habe größere Posten abzulassen Preise: So wie sie von der Gans kommen, mit allen Daunen à Pfd. 1,50 Mk., ausgesuchte Waare, also nur kleine Federn und Daunen, à Pfd. 2 Mk. Aus meinen Federn sind die etwas schmudeligen Bauchfedern, welche sich vorzüglich zu Leutebetten eignen, ausgelesen und kostet von letzteren das Pfd. 60—80 Pfg. Was nicht gefällt, nehme, wenn frankirt, zurück.

Krohn, Lehrer, Neu-Rüdnitz, Oderbruch.

Ein junger Mann

kann gutes **Logis** erhalten.

Elsaß, am Schießplatz, Mühlenstraße 96, unten rechts.

Masken-Costüme

für Damen und Herren

in größter und elegantester Auswahl am Platze. Desgleichen empfehle meine Costüme für Vereinsaufführungen 2c. billigst.

Frau W. Weidermann,
Bismarckstraße 56.

Salon-Heft
„Zur Guten Stunde.“

Soeben beginnt der neue Jahrgang.

Unübertroffen in der Auswahl spannender Romane

Erzählungen Humoresken — **Anerkannt** — Novellen etc.

Ein Schatz von belehrenden Aufsätzen!

Fach-Autoritäten, ständige Mitarbeiter. — **das beste** illustrirte — Reich illustrirte Reichsberichte aus allen Ländern.

Preis pro Heft nur 60 Pf. — **Alle 3 Wochen ein Heft.**

Lieblingsblatt der deutschen Familie.

Familienblatt!

Jede Nummer von „Zur Guten Stunde“ enthält:

eine werthvolle Gratis-Beigabe: **Bunte** Illustrirte Klassiker-Bibliothek.

„Zur Guten Stunde“ übertrifft alle Zeitschriften!

Kunstblätter.

Jede Buchhandlung sendet ein Probeheft zur Ansicht.

Verlag des Deutschen Verlagshauses Bong & Co., Berlin W. 57.

Aerztliches Urtheil über die Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Ihre Sendung habe ich erhalten und sage Ihnen für dieselbe meinen besten Dank. Sowohl das Malz-Extrakt wie auch die Malz-Chocolade ist mir ausgezeichnet bekommen und hat sich mein Magen dadurch gestärkt, so daß ich auch meinen Patienten den Gebrauch Ihrer Präparate dringend anempfohlen habe.

Dr. Fritz Tütel, pract. Arzt, Schwerin.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BENEDICTINS
de **L'ABBAYE DE FÉCAMP** (France).

Aerztlich empfohlen. — Aerztlich empfohlen.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der neben stehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, **sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, welchen sich der Consument aussezen würde.**

Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur-, Delicatess- und Spirituosenhandlungen.

HANS HOTTENROTH, Generalagent,
HAMBURG.

Lager complet fertiger Särge. — **Th. Popken.** Bismarckstr. 34a. — **Leichenkleider, Schleifen und Kränze**

Zahnziehen, Plombiren, Nervtöten, Zahnreinigen.

R. Pape, Zahn-Artist, Altestraße 17.

Sofort oder später eine **möblirte**

Wohnung mit Burschengelass

zu vermiethen. Augustenstr. 6, part.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

Landesbibliothek Oldenburg

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke,
Lothringen.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

IV. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

Freitag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal

des Herrn Ritter von Carro.

1. **Tommaso und Angela,** Neujahrslegende von Hevesi.
2. **Lieder** von Baumbach.
3. **Dem klein' Hans'l sein Schatz,** Erzählung aus den Bergen.
4. **Oberbayerische Gedichte** von Kobell und Carro.
5. **Das Concert,** Humoreske von Maszkowski.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilien haben freien Zutritt.

Für Nichtmitglieder Kassenpreis à Person 1 Mk. 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf.

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Oel

feinstes amerikanisches

Sicherheits-Petroleum.

Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Größte Leuchtkraft, sparsames Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Feuer- und Explosions-Gefahr.
Wasserhell und fast geruchlos.

Hauptniederlage in Wilhelmshaven bei H. Begemann,
Königstraße 57.

Die

Leinen-, Drell-, Damast-

und

Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstr. 74

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen** u. **Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.

Conac de Rioja

Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao,
ist der fine Champagne-Cognac von Spanien. Preis per Flasche **5 Mk.**

Vorräthig in Wilhelmshaven bei Herrn **H. Gade** und **Wilh. Schlüter.**

General-Depot für Deutschland:

Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik
genannt der

Lachs.

Dübelt Pfeffermünz
Danzig. Dübelt-Guldenwasser
Düpelt Pommeranzen
Kurfürstl. Magenbitter
als gesundeste Getränke empfiehlt

Wilh. Schlüter.

Tanzcursus.

Lehre in 5 Stunden sämmtliche neueren Rundtänze.

Preise solide.

H. Turrey,
Hinterstraße Nr. 20.

Surmann's
Java-Melange

Vielfach prämiirt.

Feinster gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft

½ Pfund Packete à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.

Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei
Johs. Surmann
Bremen.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Adolf Zimmermann,
Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie

Pschorr
von G. Pschorr, München,

Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchnerbräu, Lagerbier
(Goldfarbe),

Exportbier
(hell und dunkel),
von H. & J. ten Dornkat-Koolman.

Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Surmann's
Java-Melange

Vielfach prämiirt.

Feinster gebrannter *Kaffee.*

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:

H. F. Christians.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Bierbrauerei von **A. Rolinck,** Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl **Courier,** Berlin-Westend 2.

Tanzmusiken

Hotel zur Krone.
J. Gloystein, Bant.

Germaniahalle.
Paul Vater, Neubremen.

Volksgarten Kopperhörn.
E. Decker.

Centralhalle Bant.
Wwe. Zwingmann.

Hotel z. Banter Schlüssel
J. J. Janssen, Bant.

Wilhelmshalle.
G. Scholvien.

Hotel Burg Hohenzollern.
W. Borsum.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag

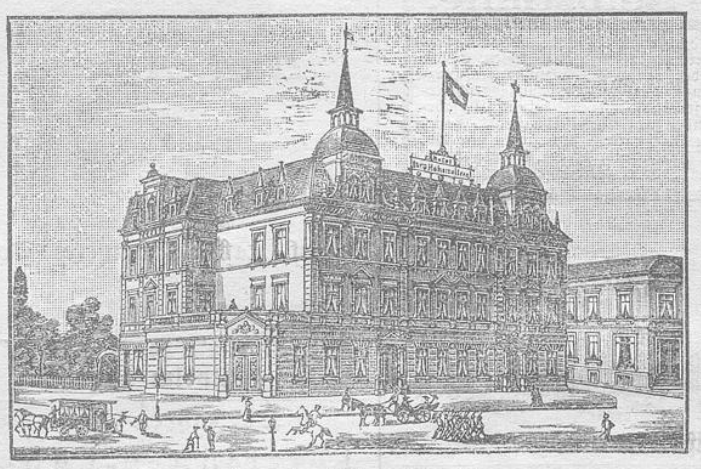
Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik,

bei
stark besetztem Orchester
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Victoriahalle.

Heute Sonntag

Gr. Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Th. Kliem.

Centralhalle Heppens.

Heute Sonntag

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

G. Eilers, Heppens.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg